Peter Scheer
V 1636 F





Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 Oktober – Dezember 1989 · 62. Jahrgang

Zum Titelbild:

Schnappschüsse 1989: (v.l.o., München DJM: 1. Rennbesprechung des Trainers Karsten Lampe mit seiner Mannschaft vor dem Endlauf; 2. Kim Dibberns Sturz mit dem Regattafahrrad ins Becken der Olympiaregattastrecke Oberschleißheim; 3. Wilken von Behr wird Club-Meister bei der Internen; 4. Martin Blüthmann erkämpft sich erneut den Sieg beim Ironman der Kieler Ruderer; 5. Hans Ingwersen erhält den Kilometerpreis für 700 geruderte Kilometer.)

Termine:

14. 1. 1990	Ratzeburg – Lauf um den Küchensee
20. 1. 1990	Grünkohlessen im Hotel Stadt Hamburg in Gettorf
21. 1. 1990	10.00 Uhr Treffen der AH-Ruderer im Bootshaus
28. 1. 1990	Bad Segeberg – Waldlauf

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Thomas Ocker

Für eingegangene Spenden danken wir:

J. Beckmann, H. Holste, R. Mißfeldt, W. Nörtemann, Dr. K.-R. Storjohann.

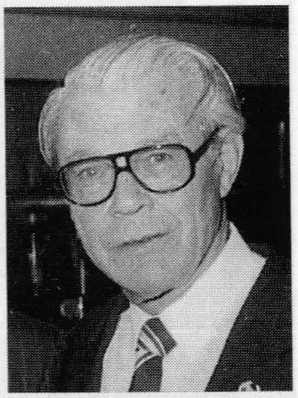
Aus der Clubfamilie

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag:

21. 1. 1990	Heinz Messerschmidt	75 Jahre
11. 3. 1990	Dr. Kurt Neumann	80 Jahre



Heinz Messerschmidt



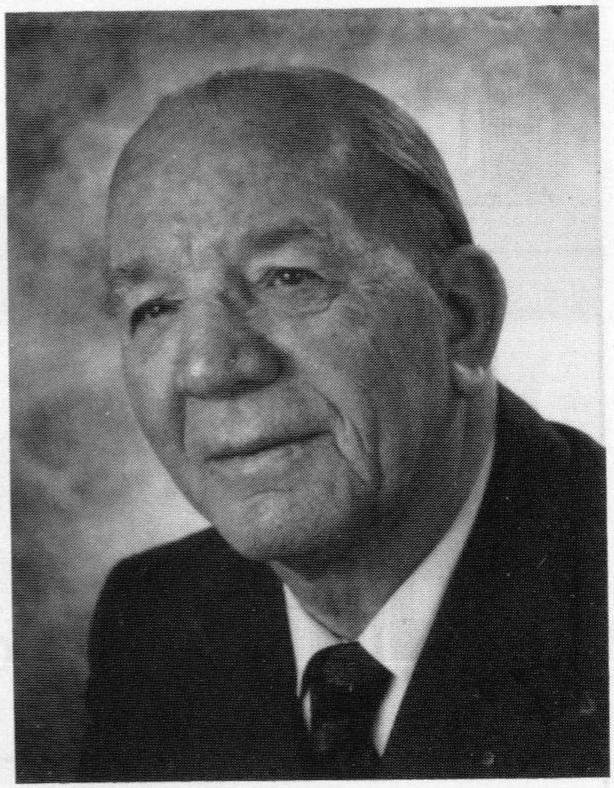
Dr. Kurt Neumann

Allen Clubmitgliedern und ihren Familien
wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahrzehnt

Es grüßen:
von der Côte d'Azur Ille und Heiner Ketelsen;
aus Monte Carlo Else, Ulla und Walter Thiessen;
aus Rom Andreas Kurda und Friedemann Berg;
vom Radfahren an der Donau Ursel und Klaus Leemhuis;
von einer erlebnisreichen Tour durch Südamerika und von den Osterinseln Richard Mißfeldt

und danken:
für die herzlichen Worte, Blumen und Geschenke zum 85. Geburtstag Willy Karstens;
für den schönen Blumenstrauß zum 85. Geburtstag Erich Brinkmann.

Fritz Bardenhewer zum Gedächtnis



Am 29. August 1989 verstarb im 84. Lebensjahr unser Ehrenmitglied Fritz Bardenhewer.

Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der von Dr. Wilhelm Mordhorst 1922 ins Leben gerufenen und jahrelang erfolgreich als Trainer geführten Jugendabteilung, die sich ab 1923 an Schüler- und Jugendregatten beteiligte und die durch ihre Erfolge auf zahlreichen Regattaplätzen nach dem ersten Weltkrieg in den Zwanziger Jahren den Namen des Ersten Kieler Ruder-Clubs von 1862 erneut bekannt machte.

Fritz Bardenhewer war der Schlagmann des 1923/24 in 14 Rennen ungeschlagenen Vierers mit Heinz Heise (1), Ernst Loeck (2), Hans Horn (3) und trug damit entscheidend zu diesen Siegen bei.

Ermöglicht wurde die Teilnahme an den Regatten in Kiel, Lübeck, Essen, Hamburg und vor allem Berlin durch die Initiative einer kleinen Gruppe „Alter Herren", Vorkriegsruderer, die die Bestrebungen Dr. Mordhorsts in den inflationären, wirtschaftlich schwierigen Nachkriegsjahren tatkräftig unterstützten.

Es gab zu der Zeit für die Jugendruderer noch keine Meisterschaften. Die Rennen in den erstklassigen Jugendrennen in Berlin waren der Ersatz dafür.

Allein in Berlin gewann die Jugendabteilung in den Jahren 1923/24/25 und 1926/27 10 Rennen, von denen Fritz Bardenhewer in fünf erstklassigen Rennen am Schlag ruderte.

Wie zahlreiche erfolgreiche Rennruderer des EKRC verließ auch Fritz Bardenhewer aus beruflichen Gründen 1927 Kiel, wie schon 1925 seine Bootskameraden Ernst Loeck und Hans Horn. So konnte er im Jahre 1925 seine Fähigkeiten als Schlagmann erneut beweisen, als er sich mit drei neuen Mannschaftskameraden, Herbert Molzen vom Rendsburger Primaner Ruder Club, Kurt Greve von der Oberrealschulruderriege „Neptun", Kiel, und Herbert Horn, dem jüngeren Bruder von Hans Horn, wieder in der ersten Jugendklasse behaupten konnte.

So, wie Hans Horn und Ernst Loeck in der „Hansa", Hamburg, in zahlreichen Herrenrennen erfolgreich waren, ging es Bardenhewer, zusammen mit Ludwig Weselmann, in der Mainz-Casteller Ruder-Gesellschaft.

1929 beendete er mit einem Sieg im Senior-Achter in Schwerin, nun wieder für den EKRC, mit 27 Siegen allein für den Club, seine Ruderlaufbahn.

Erfolgreich wie im Sport – in späteren Jahren war er ein passionierter Reiter – war er auch in seinem Beruf in seiner Großhandelsfirma, die er zu einem florierenden Unternehmen ausbaute, und die seine Söhne heute fortführen.

Die wenigen, die mit ihm Rennen fuhren und noch leben, werden ihren Freund Fritz Bardenhewer bestimmt nicht vergessen!

Karl-Rudolf Storjohann



Große Berliner Jugend-Regatta am 7. September 1924

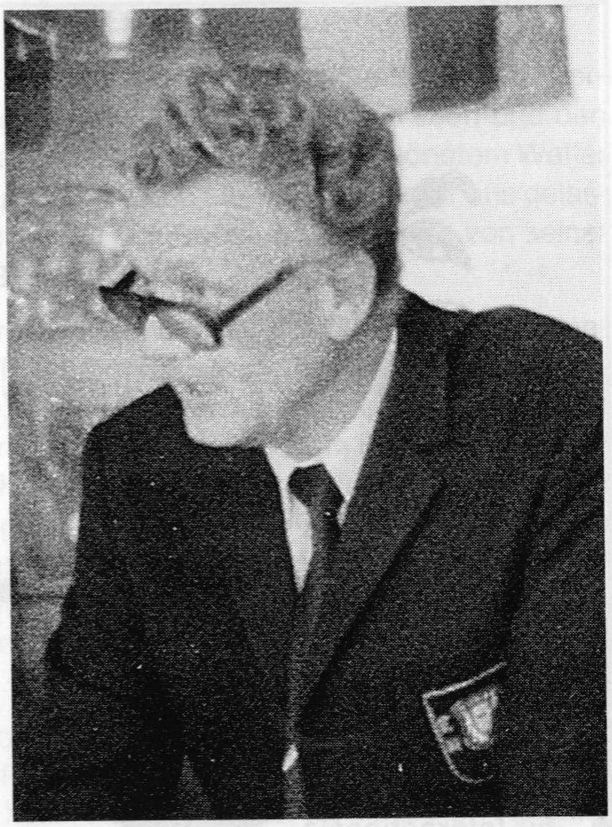
Städte-Achter, Gigboot, 1500 Meter.

Sieger: Erster Kieler Ruder-Club von 1862. Zeit: 5 : 46 4/5.

Mannschaft: (565 kg) Werner Möller, Willy Mahncke, Gerhard Faustmann, Karl-Rudolf Storjohann, Heinz Heise, Ernst Loeck, Hans Horn, Stm. Herbert Horn.
Schlag: Fritz Bardenhewer.

2. Ruderriege am Realgymnasium Essen-Bredeney (5 : 57 3/5)
3. Westdeutscher Schülerruder-Verband, Köln (6 : 04 2/5)
4. Ruder G. S. „Wiking", Berlin, Jugendriege
5. Jugend-Abteilung des R. C. „Werder", Magdeburg

Heinz Ketelsen 65 Jahre



Lieber Heinz, liebe Frau Ilse!

Nachdem Ihr am Tage des Pellkartoffelessens privat gefeiert habt, können wir noch einmal gratulieren und Euch Gesundheit und Freude in der nunmehr unbegrenzten Freizeit wünschen. Viele Rudersportfreunde erinnern sich mit großer Anerkennung daran, daß Heinz unseren Sport im Club, im Landesverband und im Deutschen Ruderverband vorbildlich gefördert hat. Er ist beliebt bei allen Vereinen des Landes, in Nordschleswig und den Spitzengremien des DRV. Die ehemaligen Mitstreiter im VA trafen sich in diesem Herbst in Schleswig zur Pflege der Kameradschaft auch mit ihren Frauen, wie im „Rudersport" zu lesen war. (Namen der Elite-Funktionäre: Ketelsen, Dieterle, Harder, Gelbert, Heß, Jungnickel und Bentlage). Ein Höhepunkt war die Abschiedsrede nach Übergabe des Vorsitzes im Landesverband im März 1977 mit dem plattdeutschen Gedicht bei der Bootstaufe eines Seegigvierers: „Wi sünd ut meerumslungen Land und levt hier an de ‚Waterkant'." Frau Hansen hatte den Namen plattdeutsch richtig verkündet, nur die zweite Taufpatin, Frau Ganzer aus Bayern, hatte kein Wort verstanden und bat um eine hochdeutsche Übersetzung der launigen Ketelsen-Verse. Hier passen die Worte von Rudolf Kinau: „He hett uns wat to seggn, wi möt em tohörn!" Viele Sportfreunde haben gerne zugehört, wenn aus eigener Erfahrung Wesentliches erkannt war zum allgemeinen Nutzen. Wenn Du was zu sagen hattest, „mußten" wir Dir zuhören; die Argumente waren einfach, klar und überzeugend (wie die Daten des Werdegangs). Sommer 1942: einige Male gerudert, 15. 10. 1942 bis 31. 8. 1945 Soldat im Osten, brit. POW. 1. 4. 1946: Eintritt in den Club, Schutträumen, Feste feiern. 1947 Ruderausbildung, 1948 bis 1951: Training, drei Achter-Siege in Lübeck, Hamburg und Hannover, 1949: sieben Siege, darunter Ruhr-Achter und 2. Platz bei der DM in Mannheim. 1950/51: drei Siege im Senioren-Achter in Lübeck und Essen. 1951 bis 1955 Jugendwart im EKRC, 1954 bis 1960: Schriftwart im SJRV Schleswig-Holstein. 1957 bis 1973: sechs Siege auf AH-Regatten. Ab 1978: Wanderfahrten auf deutschen Flüssen von Ostfriesland bis zur Donau. 1965: Gründung des Landesverbandes und 1976 Vorsitz im Länderrat des DRV bis 1986; Ehrenvorsitzender im RV Schleswig-Holstein und Ehrenmitglied im DRV. 1979: Ehrenmitglied im Nordschleswigschen RV. 1976: Plakette für besondere Verdienste im DRV, 1977: Silberne Ehrennadel des LSV Schleswig-Holstein. 1980: Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein.

Walter Thiessen

Auszug aus einem Brief von Dieter Hallmann aus Hadersleben:

Auch die Nordschleswigschen Ruderer haben ihm viel zu verdanken. Wurden doch durch seinen großen Einsatz und sein energisches Handeln die Steine aus dem Weg geräumt, die den NRV-Ruderern die Teilnahme an Regatten verwehrte. Heiner leistete auch sehr viel Hilfe, als es daran ging, einen 7. Ruderverein zu gründen, der dann Mitglied im DFfR wurde. Ja, es war eine schöne Zeit der Zusammenarbeit mit Heiner Ketelsen.

242 Jahre rudern bei Wind und Wetter

Wir (Harald Schulz, Kristine Beuck) kehrten am 17. 9. 1989 von der Norddeutschen Meisterschaft zurück und wunderten uns schon bei Neumünster über die nassen Straßen und den schwarzen Himmel über Kiel, konnten wir doch die Regatta in Hamburg bei schönstem Wetter genießen. Im Club angekommen – wir hatten gerade den letzten Gewitterguß hinter uns gelassen – stapfte uns ein völlig durchnäßter Hans Ingwersen entgegen und berichtete von seiner abenteuerlichen Rudertour an diesem Sonntagnachmittag:

Wie so oft starteten Walter Espe (88), Hans Ingwersen (83) und Gerda Reese (71) trotz drohender Gewitter im Gig-Doppelzweier mit Steuerfrau Richtung Klausdorf. Die Neumühlener Übersetzstelle bedeutet für die drei keine große Hürde, da Gerda ihren Charme spielen läßt und es immer fertigbringt, ein paar Fußgänger von der Brücke zu Hilfe zu holen. In Klausdorf standen dem mit 242 Menschenjahren besetzten Boot die Kanuten trotz Regatta hilfreich beim Anlegen zur Seite. Nach ausgiebiger Bier-, Schnaps-, Zigarren-, Kaffee- und Kuchenpause wurden unsere drei Clubkameraden auf dem Heimweg dann reichlich mit Regen eingedeckt und konnten sich gerade vor einem schweren Gewitter unter die Neumühlener Brücke retten, von der Hans Ingwersen sagt: „Zum Unterstellen ist die Brücke gerade noch gut genug, aber die Übersetzstelle ist total verwahrlost."

Währenddessen regnete das Boot bis über die Bodenbretter voll und die drei hatten Mühe, es mit Feudel und Kaffeetasse auszuschöpfen. Auf Hans' Drängen setzten sie die Fahrt zum EKRC mit ungutem Gefühl fort und erreichten mit heiler Haut den Club, wo die ersten Regatta-Rückkehrer von der Norddeutschen Meisterschaft zur Stelle waren, um Boot sowie Ruderer rechtzeitig vor dem nächsten Gewitterguß zu bergen.

Ich empfinde es als eine außerordentliche Leistung, daß unsere alten Ruderkameraden noch soviel auf die Beine stellen, uns im Grunde noch etwas vormachen. In Hans' Schilderungen kam so viel Freude an diesen Rudertouren und so viel Mut, diese kleinen und großen Hürden in Kauf zu nehmen und zu bewältigen, zum Ausdruck, daß ich meine, diese drei alten Menschen mit ihrer Einstellung zum Leben sollten unsere Vorbilder sein.

Hans Ingwersen bat mich zu verdeutlichen, daß, wo sie auch ankamen, ihnen immer Hilfe zuteil wurde und daß man auch gerne darum bitten kann, denn dann wird jede Hürde überwindbar.

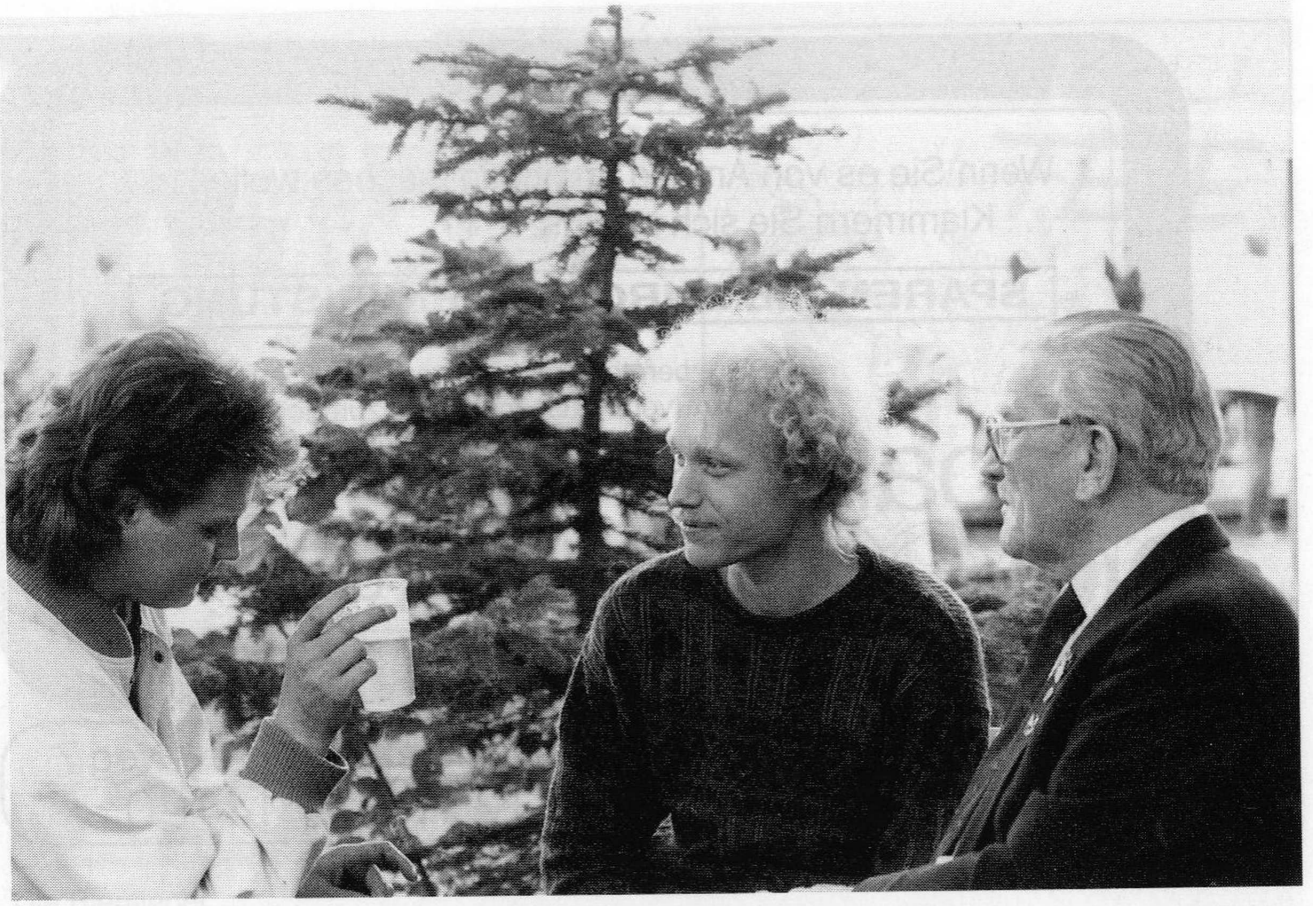
Kristine Beuck, 25 Jahre

Interne Regatta des EKRC und der RGK am 30. 9. 1989

Für die gemeinsame Interne Regatta hatte sich die Regattaleitung (J. P. Meißner, H. Schulz, S. Siemßen) ein neues Konzept ausgedacht: Austragungstag Samstag, erster Start 14.30 Uhr und weniger Rennen als bisher, Kaffee-, Kuchen- und Getränkeverkauf durch die Jugendabteilung des EKRC, ab 20.00 Uhr Regattafete, organisiert durch die Jugendabteilungen der beiden Vereine.

Das Wetter spielte mit und das Konzept hatte sich bewährt, es wurde ein Erfolg.

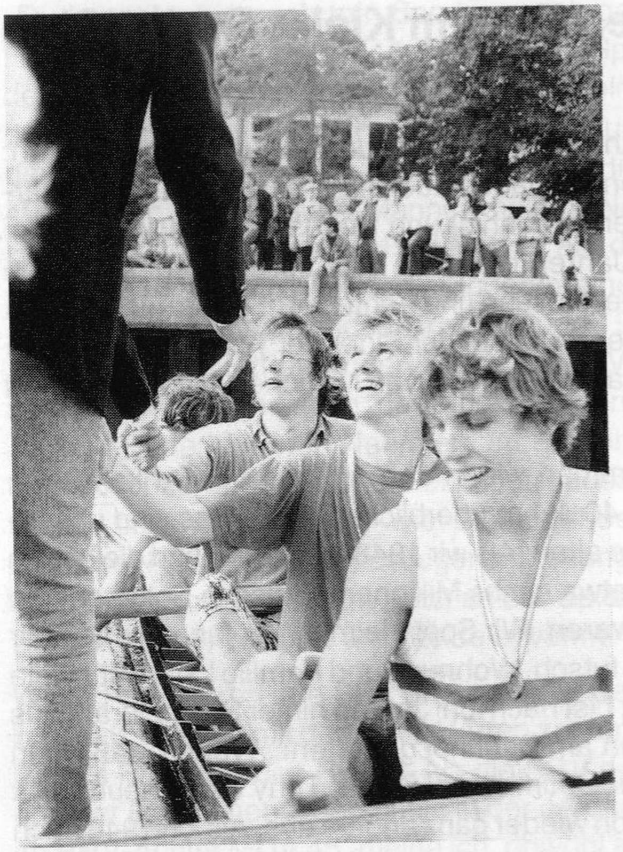
Zu Beginn konnten wir eine Bootstaufe vornehmen. Es wurde ein Rennvierer aus Kunststoff auf den Namen Rendsburg getauft, womit wir unsere Verbundenheit mit den Rendsburger Ruderern bekunden, da Rendsburg für uns im Sommer oft Trainingsort ist. Des weiteren konnten wir einen Holzrennzweier auf den Namen Laboe taufen.



Am Rande fachmännische Gespräche: von links: Sven Wartenberg, Bootsbauer Mathias Mollenhauer, und immer dabei Hans Ingwersen



Man wird alt: Wilken von Behr zieht Uwe Berger an Land





Die Biersieger

Die Regatta begann für einige schon um 12.30 Uhr, da für das Rennen des Junior-Club-Einer Vorläufe gefahren werden mußten. Im Herausforderungs-C-Vierer mit Stm. wurde das Faß Bier von der Juniorenmannschaft Martin Roggenbrodt, Volker Schöer, Denis Kämper, Friedemann Berg und Jan Kosmol gewonnen, vor der Jungaltherrenmannschaft um Harald Schulz, womit endlich eine Revanche für Segeberg geglückt sein sollte.

Junior-Club-Meister EKRC wurde der B-Junior Ingmar Schulz, für Germania siegte Jens Reindl. Senior-Club-Meister EKRC wurde Wilken von Behr vor Ulf Schröder und Geert Bruns.

Die Clubmeisterschaft der RGK errang Sönke Siemßen.

Im Familien-Zweier mit Stm. wurde die langjährige Vorherrschaft der Familie Roggenbrodt gebrochen durch Familie Berg mit A-Junior Friedemann, Jungaltherr Johannes und seiner Steuerfrau Isabel.

Die Teilnehmerliste des Ironman zeigte sich auch in diesem Jahr wieder sehr vielfältig. Von „Roggy, dem Knechter" (Martin Roggenbrodt) über „Bremserberg" (Friedemann Berg) bis zum „Bad Bentheimer" (Grommeck) war alles vertreten.

Die Tortur (50 m Schwimmen Uni-Steg bis Schülerbootssteg, 500 m Rudern – Wendeboje Höhe RGK – und 1000 m Laufen – Wendemarke Reventlou-Brücke) überlebten alle mehr oder weniger gut, es siegte Titelverteidiger Martin Blüthmann, „Der Bremer".

☆

40 Jahre Freundschaft zwischen Erstem Kieler Ruder-Club und Rendsburger RV

Zwei Tage vor der Eröffnung der neuen Autobahn Kiel – Rendsburg rief uns Hans Tolk an: „Übermorgen wollen wir die neue Autobahn testen und laden Euch zum Essen im Conventgarten ein!" – „Es sind nun nur noch 20 Autominuten bis dahin, und Rendsburg ist wirklich zum Vorort geworden." Ein toller Fortschritt! Vor 40 Jahren brauchte man per Rad auf krummen Wegen noch fast zwei Stunden. Jetzt nach Hassee, Russee und Achterwehr ist es nur noch ein „Katzensprung" von Bootshaus zu Bootshaus, wenn Uta auf der Eider bei Trainer Reinhard in ruhigen Gewässern üben möchte. Nur leider hat es so kurz vor München nicht mehr viel gebracht.

Im Sportverein gehören alt und jung noch zusammen wie in der Großfamilie. Da kann sich manch Junger nicht vorstellen, wie man zweimal 40 Jahre überblicken kann. Das sind unsere wirklichen Veteranen, nicht die eben über 27 Jahre alten. Als wir 1948 schrieben und die ersten 40 Jahre mit zwei Kriegen vorbei waren, gab es etwa sechs Millionen deutsche Soldaten, die noch nicht aus der Gefangenschaft heimgekehrt waren. Wir Spät-Heimkehrer fanden da unser Bootshaus als Bombenschutt wieder: Arbeitsplatz futsch, Wohnung und Familie kaputt, für viele hieß es, ganz von vorn anzufangen. 1947 war Fritz List nach fünf Jahren hinter Stacheldraht aus Australien wiedergekommen. Tony Willer hatte ihn am Bahnhof getroffen: „Wetten, daß wir in drei Jahren wieder oben sind!" Welch mitreißender Optimismus! So hat Tony vielen neuen Mut gegeben. Tatsächlich sah es nach drei Jahren schon wieder ganz anders aus. Als ich 1948 nach drei Jahren Ägypten ziemlich ausgemergelt mich beim ehemaligen U-Boot-Arzt Dr. Tolk zurückmeldete, hatte er das beste Rezept: „Urlaub auf dem Bauernhof" heißt das heute! So zog ich zu meiner Base Katrin Häfel nach Bokelholm, deren Siedlerhof ich 1936 mit aufgebaut hatte. Mein altes Adler-Rad hatte in Kiel überlebt. Mit ihm konnte ich in knapp zwei Stunden nach Kiel zum Arbeitsamt fahren, um das Stempelgeld von 24,– DM pro Woche abzuholen. Die Währungsreform war gerade angelaufen. Kaum zu glauben, was aus dem Startkapital von 40,– DM im Laufe von fleißigen Jahren für Reichtümer anwachsen können! Ab und zu sollte man doch noch einmal ans harte Leben der Nachkriegszeit denken: es gab sieben magere Jahre, bevor die sieben fetten der Wegwerfgesellschaft begannen.

Nach 10 Stunden Rübenhacken oder Heueinfahren und Gartenarbeit radelte ich abends zum Rendsburger RV. Hier gab es noch einige alte Sportfreunde wie Dr. Otto Andresen, davor ARV-Kiel, Fredi Horst, Hugo Dittmer, Carl Clement, den Zweiermeister von Allemannia, oder Helle Peters und Hermann Clausen, Wilhelm Schlön, Hermann Blietz und Hermann Huß, der immer stolz war, daß sie uns EKRC-Leute im ersten Vierer geschlagen hatten auf der Landesregatta. In der Frauenabteilung gab es bekannte Ruderinnen, die schon vorm Krieg in Kiel und Nordschleswig gewonnen hatten wie Anneliese Schwarz oder Maria Clement. Hier ruderte auch meine neue Frau. Wir konnten wieder Feste feiern im Bootshaus und beim Sommerball in Borgstedt, zu Fuß war es ja nur eine Stunde. Im Sommer holten wir mit Hilfe von Kurt Neumann meinen Wanderzweier aus dem Bombenschutt mit dem Kanaldampfer nach Rendsburg. Onkel Heini hatte mich wieder in den Club aufgenommen. Der RRV wurde mein zweiter Verein.

Im April 1949 begannen die zweiten 40 Jahre mit unserer Hochzeit in Rendsburg. Natürlich waren Hans und Pine Tolk dabei. An der Heimvolkshochschule in Rendsburg konnte ich ehrenamtlich beim Jungbauernlehrgang wieder unterrichten. Hier lernte ich den Regierungsschulrat kennen. Der bot mir einen Lehrauftrag in Lunden an. 440,– DM für 40 Wochenstunden in Volksschule, Realschule und Landesschule mit Bauernkursen. Meine Artikel konnte Redakteur Fritz List in Fachzeitungen drucken. Arbeit rund um die Uhr, aber schön war es doch. Wir bewohnten eine Einzimmerwohnung. In Dithmarschen bestimmen Ebbe und Flut den Lebensrhythmus.

„Du kannst ruhig noch to'n Sportünnerich gahn, dat Kind kümmt erst mit de Floot", sagte die Hebamme. So war es, am 16. Februar am Spätnachmittag kam unser Reimer. Weil der Sieger der Schlacht bei Hemmingstedt der lange Reimer von Wiemerstedt war, fand ich den Namen bei dem historischen Datum richtig. Vorfahren und Heimat haben wohl wichtige Bedeutung. Und die Eider ist doch unser Schicksalsfluß. Hier begegnen sich Schleswig und Holstein. Vor 400 Jahren bauten auch Männer meines Namens die Deiche bei Friedrichstadt und waren Eiderschiffer. Jetzt war ich Ruderlehrer auf der Eiderinsel, weil die Ratsversammlung meinte, daß ich in Rendsburg viel für die Rudervereine tun könnte. So habe ich auch die Kinder des Bürgervorstehers Knud Knudsen trainiert, und 1951 war ich wieder am Gymnasium und konnte als Protektor eines Schülerrudervereins und 2. Vors. des SJRV Schleswig-Holstein die mit Iller Mo begonnene Organisation des Jugendruderns im Lande maßgeblich mitgestalten. An den Jugend-Ruderlagern in Nehmten am Plöner See und in Hardeshoy auf Alsen trafen sich die Jugendlichen aus Kiel und Rendsburg zusammen mit den Nordschleswigern. Dabei waren später bekannte Ruderer wie Claus Nibbe oder Adolf Trost, der langjährige Trainer der Lübecker RG, Mitglieder der Jugendabteilung des RRV. Daß auch die beiden Johannsens, Uwe und Heinz, genannt Jimmy, jetzt an der Spitze im AH-Bereich des Clubs, schon sehr früh beim RRV begannen, sei nur am Rande erwähnt.

Wenn Protektoren ihre SRV an die vorhandenen Großvereine anlehnen, ist es selbstverständlich, daß sie auch mit den Alten Herren zusammen im Boot sitzen, wie jetzt etwa Florian Gottschlich als Protektor des RPRC. Als die SRV der Realschule und des Gymnasiums für Mädchen und der Ländlichen Oberschule in der JA des RRV vereint waren, ruderten wir Protektoren mit im RRV-Achter MDA 45, meine ich, obwohl einige schon über 50 gewesen sein mögen. Neben „Moltke", Carl Clement, 1924 Deutscher Meister im Zweier, war nächst berühmtester Paul Budnik aus Königsberg, Protektor am CTR, zuletzt im Krieg Major der Wolfsschanze, nun wieder Realschullehrer. Als Ostpreußenmeister und Vize-Europa-Studentenmeister im Skiff war er anerkannte Autorität im Rudersport und ergänzte auch den Führungsstab der Bundeslager um Prof. Winkler und Dr. Holzlähner, beide Protektoren in Kiel. Ich meine, daß unser RV-Achter mit Jörges, Schröder, Clement, Thiessen, Budnik, Dr. Andresen, Piepgras und Horst – siehe Foto – in Kiel knapp verlor. Aber wir haben oft und gern zusammen gerudert, nur waren die Jahrgänge recht unterschiedlich und die Rudertechnik verschieden von alt-orthodox über Iller Mo und



In Kiel: RRV-AH-Achter 1953?

Gwinner bis Fairbairn. Aber vom Leichtgewicht bis Schwer wurden wir eine Mannschaft mit viel Freude am Rudern vom ersten Schlag bis zum Abschlußtrunk an der Theke. Jeder AH weiß, wie schwer es ist, im passenden Jahrgang Vereinsboote zu finden, besonders damals, als manchmal die Hälfte oder mehr der alten Freunde vorm Feinde geblieben war. Mit unserem Vierer hatten wir großes Glück. Einen schönen Gigsieg errangen wir bei der Wiedereröffnung des RC Eckernförde in der sanften Dünung entlang am Badestrand. Unsere Frauen gaben Beifall auf der Bühne, Siegerehrung während des Festballes. Dramatisch wurde es bei der ersten Hamburger AH-Regatta auf der alten Strecke von der Rabenstraße bis zum Clubhaus der Favorite. Stm. Wilhelm Schlön mußte vormittags noch auf der Düngerfabrik arbeiten und wollte mit seinem alten klapprigen DKW rechtzeitig zum Start ankommen. Wir saßen schon im Boot und hatten als Ersatzsteuermann den Reservemann der Essener Konkurrenz ausgeliehen, als unser Wilhelm in letzter Minute in Hut und Mantel ins Boot stieg. Wie peinlich wäre es gewesen, wenn wir die Essener mit ihrem eigenen Ersatzmann hätten schlagen müssen. Auch Berlin und Bremen waren starke Gegner. Emil Driebusch war der damals bekannteste Favorite und Regatta-Sprecher. Natürlich hielt er den Vierer mit Altmeister Clement aus Rendsburg für den stärksten. Als wir 100 m vor dem Ziel noch gleichauf lagen, wurde seine Stimme merklich unsicher. Doch dann kam Moltkes gefürchteter Endspurt. Mit den letzten zehn Schlägen schafften wir eine Länge. Beim Kommers der alten Garde in der Allemannia hatten wir uns einen Gag ausgedacht. Claudius Schlotfeld hatte den letzten großen Aal aus dem Fockbeker See gefangen und pikant geräuchert. Mit blauweißroter Schleife auf 2,50 m verlängert, trugen wir den Aal in den Saal vor rund 170 Teilnehmer. Präsident Walter Wülfing stellte aus vorhandenen zehn Juristen ein Standgericht zusammen, um ihn gerecht zu zerstückeln als Siegespreis für die neuen Deutschen Meister der Allemannia. Die Geschichte vom Fockbeker Aal erzählte ich auf Platt und für die Berliner auf Neuköllsch.

Zum Schluß sollten wir uns über viele gemeinsame Siege freuen in Renngemeinschaften, in denen auch Manfred Rubbel oder Chr. v. Schneidemesser oft vertreten waren. Von Kerteminde über Amsterdam bis Prag oder andere berühmte Plätze haben unsere Boote gemeinsam gesiegt. Daß auch der Schleswig-Holstein-Regatta-Verein nur bestehen kann in enger Zusammenarbeit zwischen EKRC und RRV, haben viele Mitglieder um Kurt Neumann und Claus Nibbe bewiesen. Viel Freizeit müssen sie opfern, damit die Rennen laufen können. Und zwischendurch steigen die Organisatoren auch selbst wieder ins Rennboot. Wir tauschen die Boote, die Gewässer und feiern wechselweise in den Bootshäusern und ehren die Sieger beider Vereine gemeinsam. Möge es so bleiben!

Walter Thiessen

Pellkartoffelessen am 25. 11. 1989 im EKRC

Nachdem wir nun die Tradition gebrochen haben (nämlich die des Pellkartoffelessens im KYC), bauen wir eine neue Tradition auf (nämlich die des Pellkartoffelessens im EKRC).

Seit mehreren Jahren wurden die Rufe laut, unsere große Vereinsveranstaltung doch endlich auch in den eigenen Räumen zu feiern. Bedenken wurden angemeldet wie: dazu ist die Küche nicht in der Lage, der Saal ist zu klein, die Stühle reichen nicht usw. Was blieb von den Vorwürfen? Nichts. Mit Spannung erwarteten die Eingeweihten die Reaktion auf die Tatsache, daß die Kartoffeln selbst zu pellen waren (frisch gepellte schmecken einfach besser): es gab keinen, der meckerte und noch weniger, die das Pellen nicht konnten. Die Bedienung klappte vorzüglich und war außerdem noch freundlich (im Gegensatz zu den Vorjahren). Der Matjes war zum ersten Mal so reichlich, daß einige Clubkameraden versuchten, ihn am Nebentisch loszuwerden.



Die Sieger



Die Trainer



Die, die sich freuen

Die Stimmung stieg zur Euphorie, so daß Jürgen Duwe Mühe hatte, sich durchzusetzen, um die Siegerehrung durchzuführen, welche dann ungewohnt schnell über die Bühne lief, ab und zu gestört durch den mit Jungaltherren bestückten „Kaspertisch". Zum Ehrenmitglied wurde der schon mit allen Nadeln ausgestattete Hans Scharrenberg ernannt. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden Wolfgang Muessel und Konrad Schultze geehrt, die Nadeln für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Karl-Heinrich Brandt, Egon Hansmann, Bernd Heumann, Ulrich Nörtemann, Dieter Petersen, Willi Petersen, Siegfried Pohl und Hans-Walter Wagner, die leider nicht alle anwesend waren.

Den Werner-Droege-Gedächtnispreis erhielt die beste Jugendmannschaft Justus Tolk und Jörn Morgenroth, den Wilhelm-Mordhorst-Gedächtnispreis für die meisten Siege erhielt Junior-Club-Meister Ingmar Schulz mit 14 Siegen.

Der Kilometerpreis für die meisten gefahrenen Bootskilometer (hierbei sind Trainingsleute ausgeschlossen) ging an Hans Ingwersen mit 700 km.

Als Dankeschön vergab der stellvertretende Vorsitzende Sport Harald Schulz an alle genannten und alle weiteren Sieger ein Handtuch mit aufgesticktem Club-Emblem.

Insgesamt konnten 1989 für den EKRC 73 Siege bei 183 Starts errungen werden, das entspricht einer Trefferquote von 40 %. Um den gemütlichen Teil einzuleiten, stimmte Vergnügungswart Wilhelm Mohr die Ruderlieder „Ergo bibamus" und „Das Rudern, das ist unsere Lust" mit Erfolg an. Die Atmosphäre wurde immer familiärer, man fühlte sich wohl, so kam ein Korn zum Bier, ein Bier zum Korn, und eine Bauchtänzerin (von den Jungaltherren beim Grünkohlessen in Rendsburg am Vortag organisiert) heizte die Stimmung zu fortgeschrittener Stunde kräftig an. Die echten, nicht mehr ganz nüchternen Skatklopper fanden sich auch noch zusammen, es wurde spät. Und die Moral von der Geschicht: Warum in die Ferne schweifen . . .

Nikolauslauf am 3. 12. 1989 in Einfeld

Jungen Jg. 1976, 19 Teilnehmer
6. Jan Kosmol 12.37

Mädchen Jg. 1976, 6 Teilnehmerinnen
1. Anke Roggenbrodt 12.44

Jungen Jg. 77 und jünger,
15 Teilnehmer
1. Dirk Vobbe 12.10
3. Jan Vobbe 12.45

Junioren Jg. 71/72, 30 Teilnehmer
4. Jörn Morgenroth 30.27
6. Kim Dibbern 30.41
7. Jakob Wendel 31.08
19. Martin Roggenbrodt 33.25
20. Friedemann Berg 33.32
22. Volker Schöer 35.24

Junioren Jg. 73/74, 38 Teilnehmer
2. Niels Kowalzig 29.39
4. Ingmar Schulz 30.46

Hauptlauf Frauen, 13 Teilnehmerinnen
5. Schreyer 38.43
7. Felicia Preuschoff 39.17

Frauen Jg. 61 und älter,
12 Teilnehmerinnen
2. Heike Roggenbrodt 35.11
4. Heide Vobbe 36.24

Hauptlauf Männer, 54 Teilnehmer
2. Frank Vobbe 26.22
7. Jens Lukas 28.04
11. Hans Werner Kühl 28.57
13. Jochen Weber 29.24
14. Harald Schulz 29.36
23. Henning Rautenberg 31.02
28. Thomas Herrmann 31.37
29. Alexander Ponik 31.51
37. Johannes Berg 33.26
38. Martin Blüthmann 33.29

Veteranen Jg. 50 – 61, 16 Teilnehmer
4. Claus Höppner 30.24

Veteranen Jg. 40 – 49, 13 Teilnehmer
10. Eckhard Hilse 36.04

Veteranen Jg. 30 – 39, 12 Teilnehmer
6. Uwe Johannsen 35.40
10. Heinz Kröncke 36.29

Veteranen Jg. 29 und älter, 3 Teilnehmer
3. Heinz Vobbe, Jg. 1911 46.18

Mannschaftswertung
1. Erster Kieler RC
2. Preetzer RC
3. Ratzeburger RC
4. Germania Kiel
5. Lübecker Frauenruderclub
   Ruderclub Neumünster

Regattaergebnisse der EKRC-AH-Ruderinnen und Ruderer

(Aus Platzgründen wird nur ein Teil veröffentlicht)

Es wurden neben den nachfolgend aufgeführten Regatten auch die Langstreckenregatta in Passau, die Hamburger, die Lübecker und die Segeberger Ruderregatta besucht sowie auch die Frankfurter DRV-Veteranenregatta, die Mainzer Ruderregatta, die AH-Regatta in Hamburg und die Langstreckenregatta quer durch Berlin.

World Masters Games 28./29. Juli 1989 in Arhus/Dänemark

Start Nr. 27 VM 4 + MDA 50
Platz 6:
Rgm. EKRC/ARV-Kiel/Rendsburger RV

Start Nr. 28 VM 4 – MDA 55
Platz 2:
Rgm. EKRC/Ratzeburger RC
hinter Rgm. Frankfurt

Start Nr. 29 VM A + MA 27
Platz 2:
Rgm. EKRC/Rendsburger RV
hinter Stuttgart-Cannstatter RC

Start Nr. 30 VM 4 – MA 27
Platz 2:
EKRC hinter Odense Roklub

Start Nr. 31 VM 8 + MDA 43
Platz 4:
Rgm. EKRC/Rendsburger RV/Berliner RC

Start Nr. 32 VM 8 + MDA 55
Platz 1:
Rgm. EKRC/Rgm. Frankfurt/Ratzeburger RC/Hanauer RC

Schlagmann Paul Schmidt	Sachsenhausen
Hans Jürgen Clasen	Igor
Frank Roggenbrodt	EKRC
Ulrich Nörtemann	EKRC
Dr. Günter Roscher	Nassovia
Wolfgang Metzger	FRC
Uwe Johannsen	EKRC
Hermann Giesen	RRC
Stm. Klaus Todenhöfer	Hanauer RC

vor New Heaven Rowing Club (USA)

Start Nr. 33 VM 4 + MDA 55
Platz 2:
Rgm. EKRC/Ratzeburger RC/Hanauer RC
hinter Rgm. Frankfurt
Platz 3: Viborg Roklub
Platz 4: Halau (CAN)

Start Nr. 34 VM 4 + MA 27
Platz 1: EKRC
Schlagmann Harald Schulz, Martin Lorenzen, Geert Bruns, Benno Kaczanski, Stm. Heinz Johannsen
vor Rgm. Z. U. De Amstel

Start Nr. 35 VM 8 + MDA 50
Platz 3:
Rgm. EKRC/Rendsburger RV/ARV-Kiel/MTK Budapest
hinter Rgm. Igor Offenbach, Frankfurt und DSW Police Australien

Start Nr. 36 VF 1 + MDA 43
Platz 1: Heike Roggenbrodt
vor New Heaven Rowing Club (USA)

Blaues Band der Weser, 2. Sept. 1989

Start Nr. 37 VM 8 + Gig MDA 50
Platz 1:
Rgm. EKRC/RC Germania Kiel/Harburger RC

Schlagmann Jens Trahn	Germania Kiel
Eckhard Hilse	EKRC
Jens Paustian	EKRC
Charly Koch	Germania Kiel
Kai Benthin	EKRC
Rolf Esselbach	EKRC
Bernd Schikorsky	EKRC
Stm. Ulf Ernst	Harburger RC

vor 15 weiteren Mannschaften

34. Vikingeløbel Kerteminde am 2. September 1989

Start Nr. 38 VM 4 +MDA 50
Platz 2:
Rgm. EKRC/ARV-Kiel
hinter Hansa-Hamburg

Start Nr. 39 VM 4 + MDA 55
Platz 1:
Rgm. EKRC/ARV-Kiel/Lübecker RK/Ratzeburger RC
Schlagmann

Uwe Johannsen	EKRC
Achim Boese	LRK
Hansi Riege	LRK
Hermann Giesen	RRC
Stm. Onko Lenz	ARV

Platz 2: Helsingør
Platz 3: Viborg

Start Nr. 40 VF 4x + Gig
Platz 1:
Rgm. EKRC/Germania Kiel/Lübecker FRK

Schlagfrau H. Roggenbrodt	EKRC
K. Kaschke	LFRK
G. Koch	Germania
H. Czekala	Germania
Stm. E. Czekala	Germania

Platz 2: Fredericia Dame RC
Platz 3: Rgm. Lynojby/Nyborg
Platz 4: Odense

Start Nr. 41 VM 8 + MDA 50
Platz 3:
Rgm. EKRC/ARV-Kiel/Rendsburger RV
hinter Rgm.Ikjold-Kvik København und Hansa Hamburg
Platz 4: Helsingør

Start Nr. 42 VF 4 X –
Platz 3:
Rgm. EKRC/RC Germania Kiel/Lübecker FRK
hinter Rgm. Lyngby/København/Arhus und Rgm. Hellerup/Fredensborg

Start Nr. 43 VM 4 G + MDA 50

Platz 1:

Rgm. EKRC/ARV-Kiel/Rendsburger RV

Schlagmann

Florian Gottschlich	RRV
Klaus Behrens	ARV
Dr. Albrecht Graßhoff	ARV
Stm. Eddi Czekala	Germania

Start Nr. 44 VM 8 + MDA 55

Platz 1:

Rgm. EKRC/ARV-Kiel/Ratzeburger RC/ Lübecker RK

Schlagm. Uwe Johannsen	EKRC
Dr. Ulrich Ziegenbein	ARV
Hansi Riege	LRK
Achim Boese	LRK
Niels Petersen	LRK
Hermann Giesen	RRC
Horst Schmiegelt	LRK
Siegfried Pohl	EKRC
Stm. Onko Lenz	ARV

Platz 2:

RC Allemannia Hamburg/Lübecker RK/ RV-Höxter

16. Visa-Regatta in Vichy (Frankreich) am 15./16. September 1989

Start Nr. 45 VM 4 + MDA 50

Platz 2:

Rgm. EKRC/ARV-Kiel

hinter Cambridge BC USA

vor Rgm. Heidelberg/Mannheim, London RC

Platz 5:

Rgm. EKRC/Akadem. RV Kiel/Rendsburger RV/Hanauer RC

Start Nr. 46 VF 8 +

Platz 1: Rgm. EKRC/Lübecker FRK/Bremer RV/Vegesacker RC

Schlagfrau M. Schütt	LRK
Heike Roggenbrodt	EKRC
H. von de Wetering	Vegesack
M. Dupke	Dresdenia
G. Lass	Bremen
H. Pohl	Dresdenia
G. Redecker	Bremen
B. Meyer-Richtering	Bremen
Stf. I. Wagner	????

vor Seattle Yacht Club (USA), Viking Composite (Holland)

Start Nr. 47 VM E 4 – MDA 55

Platz 1:

Rgm. EKRC/Ratzeburger RC

Schlagmann

Frank Roggenbrodt	EKRC
Ulrich Nörtemann	EKRC
Hermann Giesen	RRC
Uwe Johannsen	EKRC

vor SN Basse Seine (Frankreich), West End RC (Neuseeland), De Hoop (Holland)

Start Nr. 48 VM 8 + MDA 55

Platz 1:

Rgm. EKRC/Rgm. Frankfurt/Ratzeburger RC/Hanauer RC

Schlagmann Paul Schmidt	Sachsenhausen
Jürgen Clasen	Igor
Frank Roggenbrodt	EKRC
Ulrich Nörtemann	EKRC
Dr. Günter Roscher	Nassovia
Wolfgang Metzger	FRC
Uwe Johannsen	EKRC
Hermann Giesen	RRC
Stm. Klaus Todenhöfer	Hanauer RC

vor London RC, Cambridge BC (USA)

Start Nr. 49 Mixed-Achter MDA 50

Platz 1:

Rgm. EKRC/Rendsburger RC/Lübecker RC/Hellerup Dameroklub/Dresdenia Hbg/ ARV-Kiel

Schlagmann

Frank Roggenbrodt	EKRC
Ulrich Nörtemann	EKRC
Uwe Johannsen	EKRC
Hermann Giesen	RRC
Margit Schütt	LFRK
Heike Roggenbrodt	EKRC
A. Madsen	Hellerup
J. Wagner	Hbg.
Stm. Onko Lenz	ARV

Platz 2:

Rgm. London RC/Thames RC

Platz 3:

Rgm. KAR/ZV De Hoop

Platz 4:

Viking Holland

Platz 5:

Rgm. Lyngby/LDR/Nyborg/Odense

Platz 6:

Rgm. Seattle YC / C of Cambridge (USA)

Start Nr. 50 VM 4 + MDA 55
Platz 2:
Rgm. EKRC/Ratzeburger RC
hinter Haberfield RC (Australien)
vor Cambridge RC (USA), Worcester RC (England), Halmstads Gymnastik (Schweden)

Start Nr. 51 Vm 8 + MDA 50
Platz 3:
Rgm. EKRC/ARV-Kiel/Rendsburger RV
hinter SN Basse Seine (Frankreich) und Rgm. Igor Offenbach-Frankfurt

Start Nr. 52 VM 8 + MDA 50
Platz 4:
Rgm. EKRC/Hansa Hamburg/Frankfurter RC/Mainzer RG/Berliner RC/Hanauer RC
hinter Rgm. USA/Deutschland/London RC, New Heaven RC (USA)
vor NN Mense-Liege (Belgien)

Start Nr. 53 VF C 1 + MDA 43
Platz 1: Heike Roggenbrodt (EKRC)
Platz 2: EN Bordeaux (Frankreich)
Platz 3: CN Strasbourg (Frankreich)
Platz 4: Atlanta RC (USA)
Platz 5: Hansa Bremen

Sieger 1989

Sieger Junioren

Ingmar Schulz	14 Siege
Niels Kowalzig	12 Siege
Volker Schöer	11 Siege
Martin Roggenbrodt	10 Siege
Jan Ulrich	10 Siege
Jörn Morgenroth	10 Siege
Justus Tolk	10 Siege
Friedemann Berg	8 Siege
Denis Kämper	8 Siege
Max Weidling	8 Siege
Kjell Schlichter	6 Siege
Alexander Waap	6 Siege
Kim Dibbern	1 Sieg

Sieger Alte Herren

Uwe Johannsen	13 Siege
Ulrich Nörtemann	12 Siege
Frank Roggenbrodt	11 Siege
Harald Schulz	10 Siege
Martin Lorenzen	8 Siege
Heike Roggenbrodt	7 Siege

Regatta De Hoop Amsterdam
23. September 1989, Langstrecke 4000 m

Start Nr. 55 VM 8 + MA 27
Platz 1:
Rgm. EKRC/Rendsburger RV/RIC Amsterdam

Schlagm. Wolfgang Bernd	RRV
Norbert Petersen	RRV
Günter Rath	RRV
Uwe Berger	RRV
Harald Schulz	EKRC
RIC Amsterdam	Holland
Claus Höppner	EKRC
Jochen Weber	EKRC
Stm. Jörk Schüßler	EKRC

Start Nr. 56 VM 8 + MA 27, 1000 m
Platz 2: Mannschaft wie vor

Start Nr. 57 Nationen-Achter, 1000 m
Platz 1: Mit Harald Schulz vom EKRC

Zusammenstellung

AH-Ruderer Männer und Frauen
gestartete Rennen 1989 = 57
Gesamtsiege 1989 = 27

Geert Bruns	5 Siege
Jochen Weber	5 Siege
Bernhard Kaczenski	4 Siege
Jürgen Wartenberg	3 Siege
Claus Höppner	2 Siege
Eckhard Hilse	2 Siege
Siegfried Pohl	2 Siege
Kai Benthin	1 Sieg
Johannes Berg	1 Sieg
Rolf Esselbach	1 Sieg
Heinz Kröncke	1 Sieg
Dieter Leptin	1 Sieg
Jens Paustian	1 Sieg
Bernd Schikorsky	1 Sieg
Stefan von Weydenberg	1 Sieg

Sieger Steuerleute

Jan Kosmol	11 Siege
Tom Schule	6 Siege
Jörk Schüßler	6 Siege
Martin Krause	2 Siege
Heinz Johannsen	1 Sieg
Kim Dibbern	1 Sieg

Trainer-Lehrgang

Der Landesruderverband veranstaltete im Herbst dieses Jahres einen Fachübungsleiterlehrgang (Trainer C).

Vom EKRC haben folgende Ruderkameraden erfolgreich daran teilgenommen:

Alexander Ponick
Henning Rautenberg
Arne Schulz

Herzlichen Glückwunsch!

Wir hoffen, daß sie dem Verein in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Stützpunkt

Wie auch in den Vorjahren ist der EKRC Ruderstützpunkt im Landessportverband geworden.

Stützpunktleiter ist unser Junioren-Trainer Martin Blüthmann.

Im Stützpunkt trainieren:

Justus Tolk	Jan Kosmol
Jörn Morgenroth	Niels Kowalzig
Martin Roggenbrodt	Ingmar Schulz
Volker Schöer	Uta Kutz

In der Talentförderungsgruppe – Leiter Thomas Holzhüter – trainieren:

Denis Kämper	Max Weidling
Friedemann Berg	Jan Ulrich
Tom Schule	

Karl-Storjohann-Gedächtnislauf

Der Karl-Storjohann-Gedächtnislauf findet wie auch in den Vorjahren am Vormittag des Grünkohlessens statt. Anders als in der nahen Vergangenheit soll mit diesem Lauf 1990 erstmals wieder die **Interne Clubmeisterschaft im Laufen** durchgeführt werden.

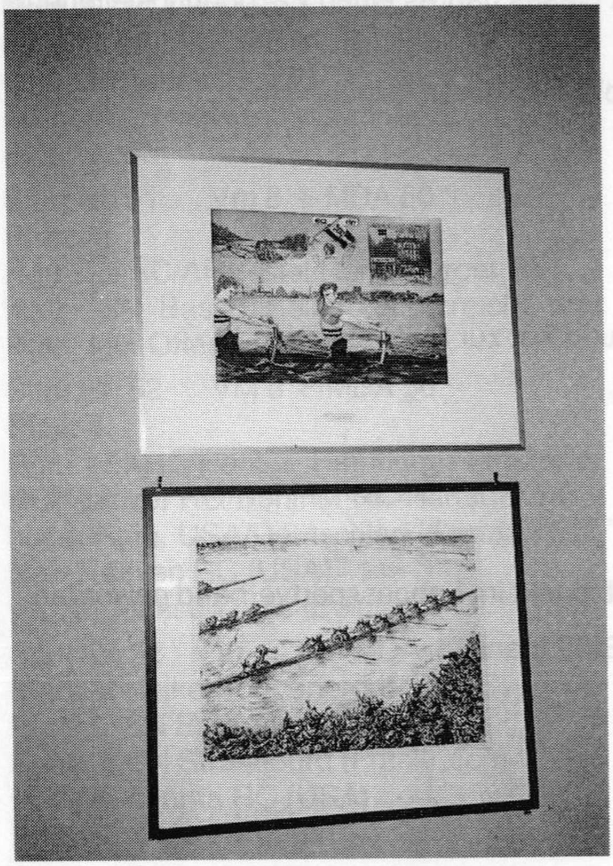
Termin:	Samstag, 20. Januar 1990
Treffpunkt:	10.00 Uhr Clubhaus
Start:	10.30 Uhr Düsternbrooker Gehölz (Tennisverein)
Streckenlänge:	ca. 7 km

Die Strecke führt durch das Düsternbrooker Gehölz. Es erfolgt keine Klasseneinteilung, d. h. nur ein gemeinsamer Wettkampf.

Ich hoffe, daß mit diesem Austragungsmodus die Beteiligung an dem Karl-Storjohann-Gedächtnislauf deutlich besser ausfallen wird als in den letzten Jahren.

Harald Schulz

Rudern, eine Kunst, oder Kunst vom Rudern



Sicher sind viele Clubmitglieder lange nicht mehr im alten Vorstandszimmer in unserem Clubhaus gewesen und haben noch nicht gesehen, was sich dort getan hat, jedenfalls an den Wänden.

Dort hängen ja schon seit langem Bilder mit Höhepunkten aus dem Clubgeschehen neben solchen Siegespreisen, die sich aufhängen lassen und Künstlerbilder mit Bezug auf unseren Rudersport und den Club.

Zu unserem 125jährigen Jubiläum ist diese Bildergalerie aus Mitgliederstiftungen gewachsen und diese beiden neuen Bilder sollen hier vorgestellt werden. (Siehe nebenstehendes Foto.) Das untere Bild ist eine Originalradierung von Paul E. Weber, einem anerkannten Künstler, der auch selbst Ruderer war und in seiner typischen Manier den damaligen Ratzeburger Achter mit Füchsen bemannt karikiert.

Das obere Bild, eine Farbradierung des Kieler Malers und Grafikers Jochem Roman Schneider, wurde in einer geringen Auflage speziell zu unserem Clubjubiläum geschaffen, und der Verkauf erfolgte damals zu Gunsten des Jugendruderns. Viele Mitglieder haben ein signiertes und numeriertes Exemplar erworben, aber auch von Museen, so dem Deutschen Sportmuseum, der Kieler Kunsthalle und unserem hiesigen Schiffahrtsmuseum wurde es angekauft.

Nun hat der Club nur noch einige wenige Exemplare zur Verfügung, deren Verkaufserlös in voller Höhe dem Club zugute kommt und beim Erwerb kann eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden!

Weihnachten steht vor der Tür und sicher ist dies Bild doch eine gute Geschenkidee, zumal es auch noch einen guten Zweck erfüllt.

Wer Interesse hat, sich noch eines der wenigen Stücke zu sichern, erfährt Näheres unter Telefon 55 33 24 oder bei Klaus Bartuschek unter Telefon 9 00 11 96 oder 67 56 26. HJ

Ruderkleidung

Folgende Ruderkleidung ist ab sofort über den Verein zu beziehen:

Club-Hemd ohne Arm	DM 35,–
Club-Hemd 1/2 Arm	DM 38,–
Club-Hemd langer Arm	DM 40,–
Ruderhose (1/2 lang) dunkelblau	DM 50,–
Regenjacke blau mit Aufdruck, Wappen und Name	DM 115,–
Sweatshirt (blau) mit Aufdruck und Wappen	DM 55,–

Interessenten melden sich bitte bei Harald Schulz, Tel. 39 40 61 (dienstl.), 36 37 37 (privat).

„Hauptsache, mir geht's gut"

Ich fahre jedes Jahr zweimal in Urlaub,
mir geht's gut.
Ich habe ein tolles Zuhause, top eingerichtet,
zwei Fernseher, immer Getränke im Haus,
mir geht's gut.
Ich habe auch ein Auto,
mir geht's gut.
Wenn ich ausgehe, gucke ich nicht auf die Mark,
Durst und Essen laß ich mich schon was kosten,
mir geht's gut.
In der Gemeinschaft und unter Freunden fühle ich mich wohl
und genieße das so richtig,
mir geht's gut.
Ich lasse mich gerne verwöhnen,
mir geht's gut.

Jetzt habe ich gehört, daß mein Ruderclub für den Ausbau der Damenduschanlagen meine Unterstützung und auch meine Arbeitsleistung erwartet, um die Kameradschaft zu fördern, damit es dem Verein und den Mitgliedern gut geht;
mir ist schlecht.

Leo
(aus der Clubzeitung des DRC Hannover)

Redaktionsschluß für Ausgabe 1/90: Freitag, 2. März 1990

Herausgeber und Verlag:
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)

62. Jahrgang

Postanschrift:
Erster Kieler Ruder-Club
c/o Jürgen Duwe
Johann-Fleck-Straße 9
2300 Kronshagen, Tel.: 54388

Club- und Bootshaus
Düsternbrooker Weg 16
2300 Kiel, Tel.: 56 61 07

Pressewart:
Kristine Beuck
Kanalstraße 61a
2300 Kiel 17, Tel.: 36 37 37

Anzeigenverwaltung:
Klaus Bartuschek
Lantziusstraße 15
2300 Kiel, Tel.: 67 56 26

Druck und Herstellung:
Buch- und Offsetdruck
A. C. Ehlers, Fleethörn 38
2300 Kiel, Tel.: 55 41 07

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bankverbindung:
Postscheckamt Hamburg
(BLZ 200 100 20)
Konto-Nr. 41161-206

Erscheint vierteljährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Vorstandes wieder!

Postauslieferung jeweils am 31. 3., 30. 6., 30. 9. und 31. 12. resp. dem darauf folgenden Arbeitstag.